

Der Duft des Jahres 05.03.2023

Was ist dein Lieblings Parfum oder Eau de Toilette?

Ihr kennt das bestimmt, wenn jemand sagt: „Du riechst so gut!“ Als Kind wollte ich immer Mamas Parfum auf meinem Kissen oder meinem Nachthemdärmel haben, um besser zu schlafen. Dieser vertraute Geruch von jemandem der dich kennt und tröstet, wenn du es brauchst, als ob die Person da ist, ganz nah bei dir.

Meine Kinder haben lustiger weise auch dieses Bedürfnis gehabt. Auf dem Kuscheltier oder Kissen ein oder zwei Spritzer ... ein teurer Spaß ;-)) Das ging dann so weit, dass ich mein Parfum nicht ändern durfte.

Es gibt andere Düfte oder Gerüche. Die sind unangenehm oder versetzten dich in eine Zeit zurück, die du am liebsten vergessen möchtest. So wie ein Raum der Tagelang keine frische Luft erlebt hat und es wird muffelig und die alte Luft riecht... nicht gut! Sie stinkt!!

So wie der Geruch von Desinfektionsspray. Vielleicht kommen die Erinnerungen zurück von Lock down oder Corona oder einer lieben Person im Krankenhaus!!

Oder der Geruch von Müll... eklig! Gerüche erwecken Gefühle. Seien es gute oder schlechte.

Kleiner Tipp: wenn du ein Haus verkaufen willst dann setze Kaffee auf und backe ein Kuchen, denn das erweckt Erinnerungen aber zugleich einen wunderschönen Duft :-))

Aromen, Räucherharze, wohlriechende Essenzen – die Geschichte des Parfums ist ein Stück Kulturgeschichte und erzählt von Religionen, Sitten, Gebräuchen und der wirtschaftlichen Entwicklung der Menschheit.

Die Bezeichnung Parfüm leitet sich vom lateinischen "Per Fumum" ab und bedeutet „durch den Rauch“, denn lange Zeit konnten die begehrten Duftstoffe nur durch die Hitze des Feuers gelöst werden konnten.

In den antiken Zivilisationen und Hochkulturen wie Ägypten, Mesopotamien und Griechenland tauchten Duftstoffe zum ersten Mal auf. Blüten, Räucherharze, duftende Salben und aromatische Öle dienten als Opfergaben für Gott und wurden zur Salbung der Toten verwendet. Wir sehen es im Alten Testament wo Gott sich über Rauchopfer freut, die ihm dargebracht werden. Der Duft versprach die Annäherung an das Göttliche.

Wohlgeruch galt als Ausdruck von Schönheit. Durch die Phönizier fanden die duftenden Kostbarkeiten ihren Weg in die Länder des Mittelmeeres, nach Asien und Afrika. Doch erst die Erfindung der Destillation durch die Perser ermöglichte die Parfumherstellung.

Vom: Mittelalter über die Renaissance 1490 – 1600 bis hin zum Barock 1600 – 1700. Der französische Hof von Versailles gab in Mode und Körperkultur den Ton an. Das Baden galt als verpönt, Ludwig XIV. nahm in vier Jahren nur ein einziges Bad. Intensiver Körpergeruch wurde in Parfum ertränkt.

Dann kam das Zeitalter der Aufklärung 1700 – 1789. Hygiene kam wieder in Mode, man bevorzugte feinere Düfte, mit denen die ersten Parfümeure reich wurden. Die

Geburtsstunde der modernen Parfumerie war gekommen. Parfüm nahm eine Reise an.

Kennt ihr das: ihr nehmt ein Parfüm oder Eau de Toilette und es verschwindet so schnell, dass du merkst es ist nicht für dich persönlich geeignet? Oder ein Freund oder Freundin hat einen Mega Duft aber bei dir wird es zu blumig oder pudrig oder sehr dominant und vermittelt etwas anderes? Oder du selber bist so überzeugt von einem Duft aber alle anderen um dich herum denken anders!! So ist es, wenn ich manche umarmt habe (nicht in QT natürlich ;-)) der Duft hatte ich in der Nase den ganzen Tag und meine Klamotten stanken (nicht duften) nach diesem fremden Geruch! Furchtbar!

In Sprüche 27,9 HfA sagt es: Duftendes Öl und Weihrauch erfreuen das Herz, genauso wohltuend ist der gute Rat eines Freundes.

Duft ist wie ein guter Rat. Er erfreut das Herz.

Epheser 5,2 HfA Geht liebevoll miteinander um, so wie auch Christus euch seine Liebe erwiesen hat. Aus Liebe hat er sein Leben für uns gegeben, und dies war für Gott wie ein wohlriechendes Opfer, an dem er Freude hat.

Nicht nur ein Opfer, sondern wohlriechend auch dazu.

Lukas 7,36-48 HfA

36 Einmal wurde Jesus von einem Pharisäer zum Essen eingeladen. Er ging in das Haus dieses Mannes und begab sich an den Tisch.

37 Da kam eine Prostituierte herein, die in der Stadt lebte. Sie hatte erfahren, dass Jesus bei dem Pharisäer eingeladen war. In ihrer Hand trug sie ein Fläschchen mit kostbarem Öl.

38 Die Frau ging zu Jesus, kniete bei ihm nieder und weinte so sehr, dass seine Füße von ihren Tränen nass wurden. Mit ihrem Haar trocknete sie die Füße, küsste sie und goss das Öl darüber.

39 Der Pharisäer hatte das alles beobachtet und dachte: Wenn dieser Mann wirklich ein Prophet wäre, müsste er doch wissen, was für eine Frau ihn da berührt. Sie ist schließlich eine stadtbekanntes Hure

40 Simon, ich will dir etwas erzählen, unterbrach ihn Jesus in seinen Gedanken. Ja, ich höre zu, Lehrer, antwortete Simon.

41 Ein reicher Mann hatte zwei Leuten Geld geliehen. Der eine Mann schuldete ihm 500 Silberstücke, der andere 50.

42 Weil sie das Geld aber nicht zurückzahlen konnten, schenkte er es beiden. Welcher der beiden Männer wird ihm nun am meisten dankbar sein?

43 Simon antwortete: Bestimmt der, dem er die größere Schuld erlassen hat. Du hast Recht! Bestätigte ihm Jesus.

44 Dann wandte er sich der Frau zu und sagte zu Simon: Sieh diese Frau an! Ich kam in dein Haus, und du hast mir kein Wasser für meine Füße gegeben, was doch sonst selbstverständlich ist. Aber sie hat meine Füße mit ihren Tränen gewaschen und mit ihrem Haar getrocknet.

45 Du hast mich nicht mit einem Kuss begrüßt. Aber seit ich hier bin, hat diese Frau gar nicht mehr aufgehört, meine Füße zu küssen.

46 Du hast meinen Kopf nicht mit Öl gesalbt, während sie dieses kostbare Öl sogar über meine Füße gegossen hat.

47 Deshalb sage ich dir: Ihre vielen Sünden sind ihr vergeben; und darum hat sie mir so viel Liebe erwiesen. Wem aber wenig vergeben wird, der liebt auch wenig.

48 Zu der Frau sagte Jesus: Deine Sünden sind dir vergeben.

In Markus Übersetzung steht in 14:3: Jesus waren in Bethanien zu Gast bei Simon, der früher einmal aussätzig gewesen war.

Wir wissen nicht warum er eine Zeit lang Aussätziger gewesen war. Aber er musste wissen wie es sich angefühlt hat abgestoßen zu sein von der Gesellschaft! Interessant ist manche Aussätziges rochen nicht gut!!

Simon hätte es besser wissen müssen. Stattdessen lebte er jetzt ein anderes Leben. Statt mit Gnade erfüllt zu sein war er hochmutig geworden. Du siehst es daran, dass er Jesus nicht richtig willkommen heißt durch die Gebräuche die man hätte anwenden sollen für seinen Gast.

Jesus sagte:

44 Ich kam in dein Haus, und du hast mir kein Wasser für meine Füße gegeben, was doch sonst selbstverständlich ist. Aber sie hat meine Füße mit ihren Tränen gewaschen und mit ihrem Haar getrocknet.

45 Du hast mich nicht mit einem Kuss begrüßt. Aber seit ich hier bin, hat diese Frau gar nicht mehr aufgehört, meine Füße zu küssen.

46 Du hast meinen Kopf nicht mit Öl gesalbt, während sie dieses kostbare Öl sogar über meine Füße gegossen hat.

Diese Männer wollten etwas von Jesus - von Ihm hören - sein Wissen zu erkennen und seine Berühmtheit. ABER Ihn zu sehen wer er war und ihn anzubeten für wer er ist das war eine andere Sache!!

Es steht in 2. Kor 2,14-17 HfA

14 Von ganzem Herzen danke ich Gott dafür, dass er uns immer im Triumphzug von Christus mitführt. Wohin wir auch kommen, verbreitet sich die Erkenntnis Gottes wie ein angenehmer Duft, dem sich niemand entziehen kann.

15 Ob die Menschen nun die Botschaft annehmen und gerettet werden oder sie ablehnen und verloren gehen: Durch Christus sind wir ein Wohlgeruch für Gott.

16 Für die einen ist es ein Verwesungsgeruch, der ihnen den Tod bringt; für die anderen aber ein angenehmer Duft, der ihnen neues Leben gibt. Wer aber ist für diese große Aufgabe geeignet?

17 Nun, wir machen jedenfalls mit Gottes Botschaft keine Geschäfte wie so manche andere. Wir reden in aller Aufrichtigkeit und in Gottes Auftrag, weil wir mit Christus eng verbunden sind und uns Gott verantwortlich wissen.

Riechen wir gut vor Gott?

Epheser 5,26-27 HfA

26 Durch sein Wort hat er alle Schuld von ihr abgewaschen wie in einem reinigenden Bad.

27 So sorgt er selbst dafür, dass sie zu einer schönen und makellosen Braut für ihn wird, ohne Flecken, Falten oder einen anderen Fehler, weil sie allein Christus gehören soll.

Erlauben wir diesem Wasserbad des Wortes uns zu reinigen und das Blut Jesus uns zu erlösen damit wir der Duft des Jahres/des Himmels annehmen können und für diese Welt sichtbar und schmackhaft werden?

ODER decken wir Dinge in unserem Leben zu und wie König Louis versuchen wir immer wieder diesen Duft zu tragen. Zu täuschen mit a bissl Gottesdienst, ab und zu a bissl Gottes Wort lesen damit jeder denkt...er/sie duftet für Jesus?

Haben wir vergessen wie wir gerochen haben, sowie Simon es vergessen hatte für die Frau die in sein Haus kam?

Geschichte von Jennie Lusko: „PUT ON LOVE – ZIEHE LIEBE AN“

Wissen wir, dass wir einen anderen Geruch in diese Welt hineinbringen sollen? Weil wir eng mit ihm verbunden sind.

Wann duften wir wie Jesus?

GEBET:

Wenn du den Dreck und alten Duft ablegen möchtest heute Morgen, möchte ich und andere Leiter symbolisch, wie Jesus seinen Jüngern die Füße gewaschen hat, über deine Füße beten!

Joh 13,8 HfA Doch Petrus blieb dabei: »Niemals sollst du mir die Füße waschen!« Worauf Jesus erwiderte: »Wenn ich dir nicht die Füße wasche, gehörst du nicht zu mir.«

Wenn du mehr von Gott duften möchtest, komm du auch nach vorne.

Die anderen bitte betet für diejenigen die nach vorne kommen.